

Handreichung zum Umgang mit einer Prozesslandkarte zum Zwecke des Wissensmanagements

1. Ziel der Prozesslandkarte

Grundsätzlich können die Ziele einer Prozesslandkarte sehr unterschiedlich definiert werden. Eine Prozesslandkarte kann verschiedenste Ziele verfolgen. Entsprechend dieser Ziele sollte auch die jeweilige Ausgestaltung gewählt werden. Die hier umschriebene Zielstellung soll sich insbesondere auf das Wissensmanagement einer Organisation beziehen.

Mit dieser zentralen Prozesslandkarte sollen daher alle modellierten Prozesse, welche durch eine methodische und fachliche Qualitätssicherung geprüft wurden, mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Zwecke des Wissensmanagements geteilt werden. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die Prozesse regelmäßig auf Aktualität geprüft werden müssen. Darüber hinaus kann eine eingerichtete Freigabe-Sicht in der Prozessplattform dabei unterstützen, dass personenbezogene und sensible Daten nicht Teil der Freigabe sind.

2. Aufbau der Prozesslandkarte

Die Wissensmanagement-Prozesslandkarte kann beispielsweise aus einem Hintergrundbild, welches die organisatorische Struktur der Verwaltung auf oberer Ebene darstellt. Hierzu kann die Grafik über eine PowerPoint-Präsentation erstellt. Natürlich kann dies auch ausschließlich mit in der Modellierungsoberfläche vorgesehenen Elementen umgesetzt werden. Eine beispielhafte Organisationsstruktur kann der untenstehenden Grafik entnommen werden.

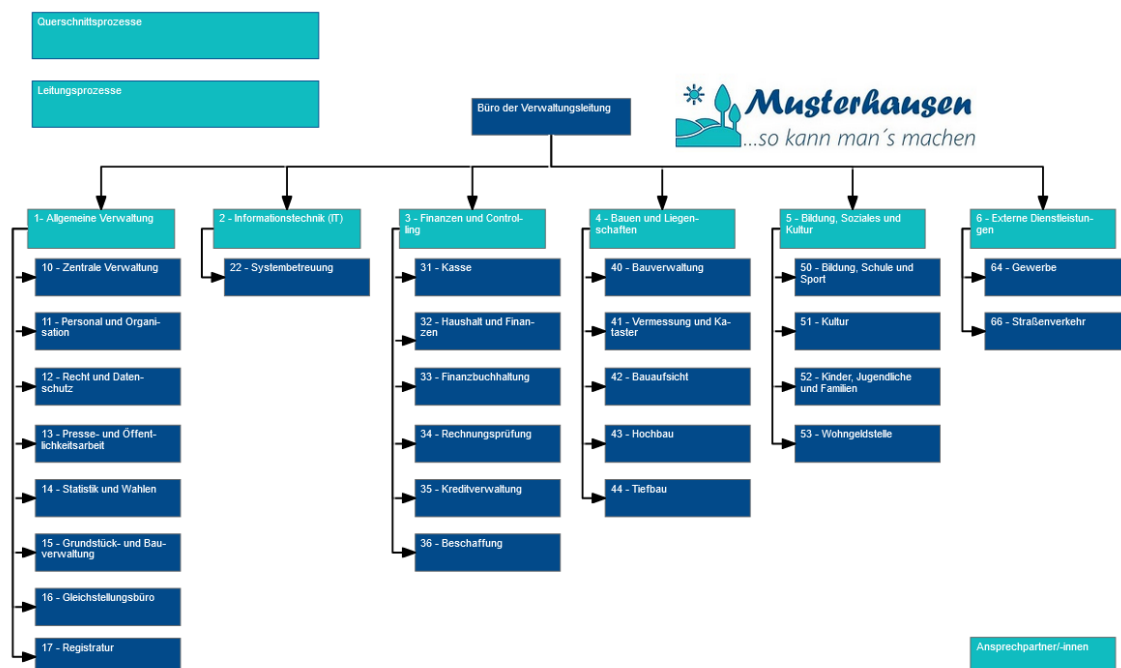


Abbildung 1 Beispiel einer Prozesslandkarte mit Modellierungselementen und einem Logo

Neben einer Darstellungsweise entsprechend des Organigramms kann auch jedwede andere Darstellungs- und Clustermöglichkeit gewählt. Hier könnte beispielsweise ein Ordnungsrahmen entsprechend der Einteilung in Prozessstypen (Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse) und nach Aufgabenbereichen gewählt werden:

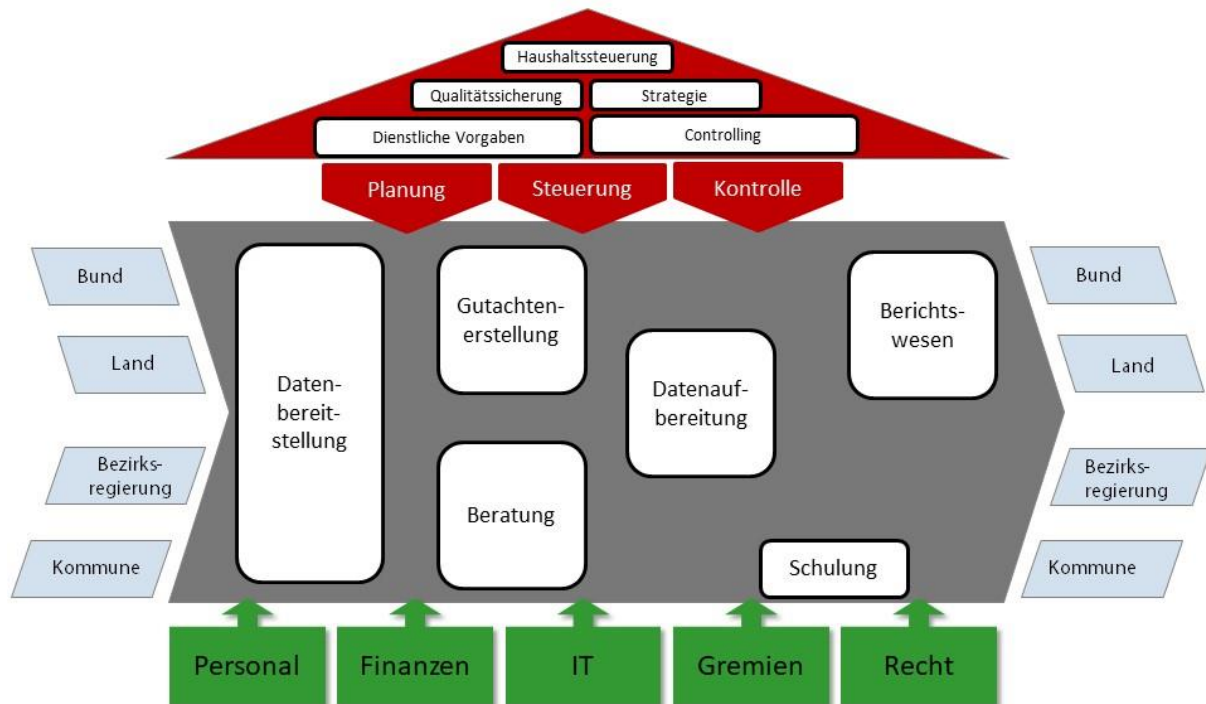


Abbildung 2 Beispiel für einen Ordnungsrahmen als Prozesslandkarte

Alternativ könnte eine Einteilung auch über anderweitige Steckbriefattribute umgesetzt werden. Beispielsweise die OZG-Lebenslagen könnten eine geeignete Einteilung ermöglichen.

Für das erste Beispiel der funktionalen Prozesslandkarte wurden ausschließlich PPP-Elemente genutzt. Das Logo wurde als Hintergrundbild hinterlegt. Zusätzlich wurde für jede Organisationseinheit eine Klickfläche hinterlegt. Jede einzelne Klickfläche wurde mit einem Filterbündel verknüpft, welche im Vorhinein erstellt wurden. Die Filterkriterien beziehen sich jeweils auf die im Prozesssteckbrief hinterlegte verantwortliche Organisationseinheit und dem Status „Freigegeben“. Dies hat zur Folge, dass sich die Filterbündel dynamisch anpassen, sobald ein Prozess die jeweilige verantwortliche Organisationseinheit sowie den Status „Freigegeben“ zugewiesen bekommt.

Aus den untenstehenden Grafiken kann beispielsweise der Filter für die Organisationseinheit „11 Personal und Organisation“ eingesehen werden. Dieser Filter ist über eine Klickfläche auf dem Hintergrundbild bei 11 Personal und Organisation verknüpft. Angezeigt werden können hiermit alle Prozesse der Organisationseinheit „11 – Personal und Organisation“, welche den Status „Freigegeben“ aufweisen.

Handreichung

Über die Klickflächen kann der Filterbündel mit allen Prozessen aufgerufen werden, welche die jeweilige Organisationseinheit bereits freigegeben hat.

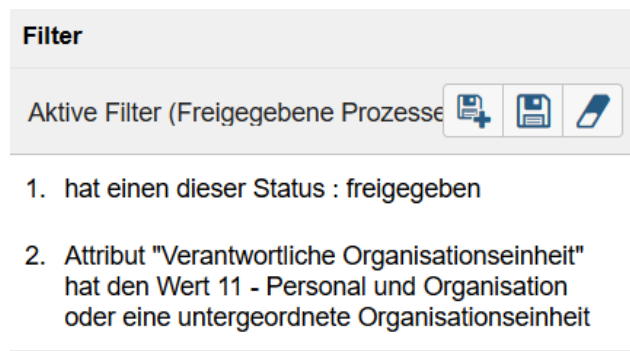


Abbildung 3 Filterbündel „Freigegebene Prozesse Abt. 11“

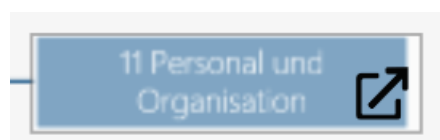


Abbildung 4 Klickfläche für Organisationseinheit „11 Personal und Organisation“

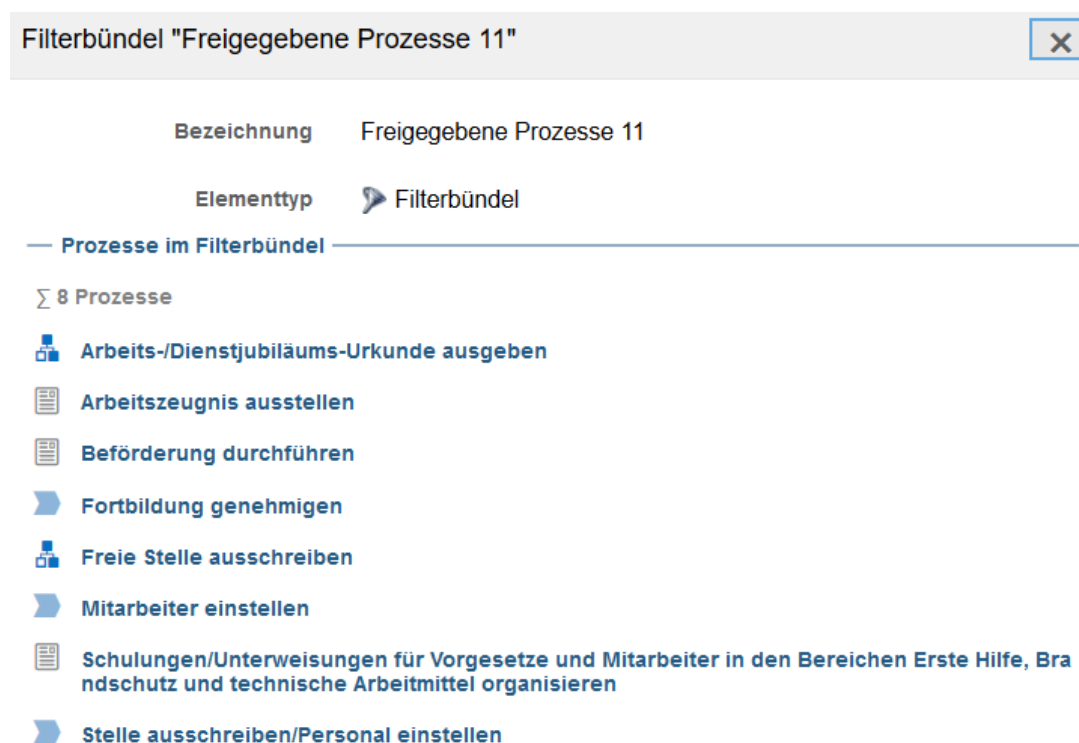


Abbildung 5 Übersicht über beinhaltete Prozesse im Filterbündel „Freigegebene Prozesse Abt. 11“

Alternativ könnten die einzelnen Organisationseinheiten auch mit Klickflächen versehen werden, welche auf weitere Subdiagramme verweisen. Eine Verknüpfung mit den jeweiligen

Filterbündel kann dann auf der weiteren Ebene (Subdiagramme) vorgenommen werden. So kann die Prozesslandkarte detaillierter dargestellt werden.

Darüber hinaus wurde ein Kontexttyp „Dokumente“ hinterlegt. Dieses Dokument enthält eine Auflistung der jeweils zuständigen Ansprechpartner/-innen. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner/-innen können entweder über Outlook oder über das Intranet recherchiert werden.

Ansprechpartner/-innen

Abbildung 6 Auflistung der Zuständigkeit der Prozessmanager/-in

Neben dieser Nutzung einer Prozesslandkarte können auch andere Überlegungen und Zielstellungen mit einer Prozesslandkarte verbunden werden. Eine Prozesslandkarte kann auch mit mehreren Ebenen aufgebaut sein, sodass eine Prozesslandkarte entweder auf weitere Landkarten oder auf weitere Diagramme in der jeweiligen Prozesslandkarte verweist.

Darüber hinaus kann eine Prozesslandkarte immer auch größere prozessuale Zusammenhänge darstellen. Hierzu werden einzelne Prozesse oder Filterbündel in Beziehung zueinander dargestellt, um etwaige Wechselwirkungen zu visualisieren.

So vielfältig die Gestaltungsmöglichkeiten einer Prozesslandkarte sind, so vielfältig können auch die damit einhergehenden Zielsetzungen sein. Hierüber muss von Anfang an Klarheit herrschen, sodass die Gestaltung der Landkarte auch auf die definierte Zielstellung angepasst werden kann.

3. Bearbeiten der Prozesslandkarte

Wie bereits beschrieben wurden die Klickflächen mit dynamischen Filterbündel verknüpft, so dass immer der aktuelle Stand der freigegebenen Prozesse angezeigt werden kann. Sollte ein neuer Prozess somit modelliert, qualitätsgesichert und durch die Fachabteilung freigegeben werden, kann demnach einfach der Status des Prozesses im Prozessregister auf „Freigegeben“ geändert werden, sodass der Prozess Teil des jeweiligen Filterbündel werden kann.

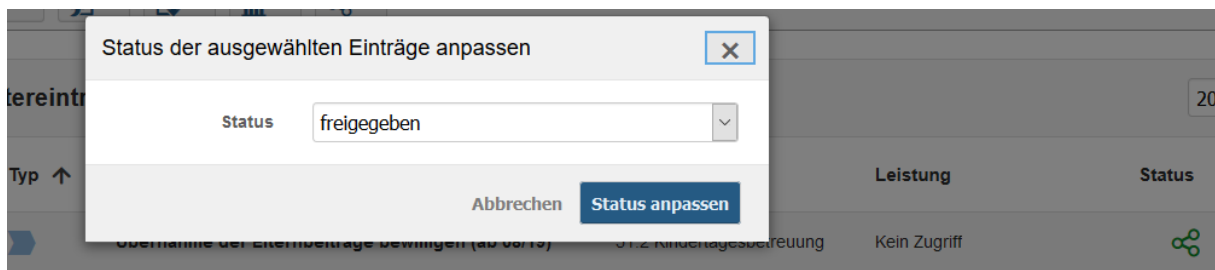


Abbildung 7 Freigabe eines Prozesses

Sollte ein Prozess jedoch nicht mehr freigegeben werden, müsste hingegen der Status von „Freigegeben“ beispielsweise auf „In Bearbeitung“ geändert werden. Dies hätte zur Folge, dass der Prozess nicht mehr Teil des Filterbündels und somit nicht mehr Teil der Freigabe ist.

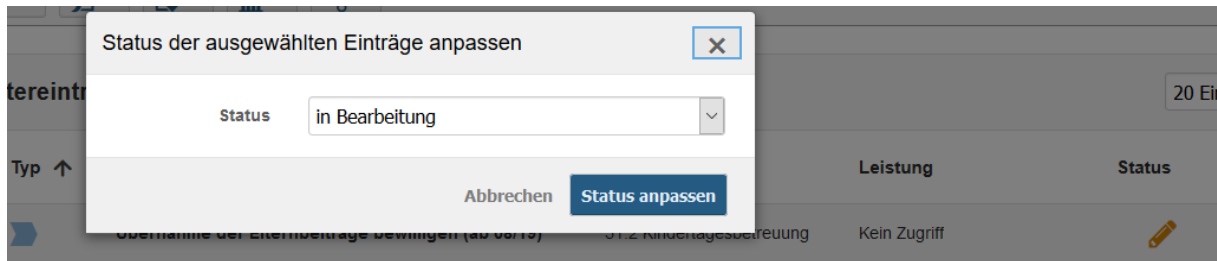


Abbildung 8 Beendigung der Freigabe eines bereits freigegebenen Prozesses

Sollten jedoch Änderungen an der organisatorischen Struktur der Verwaltung eingetreten sein, müssen tiefere Änderungen umgesetzt werden. Das hier anzusetzende Vorgehen hängt davon ab, ob die Prozesslandkarte mit einer Hintergrundgrafik oder mit Modellierungselementen gestaltet wurde. Bei einer Hintergrundgrafik müsste auf der einen Seite die Hintergrundgrafik und auf der anderen Seite die Klickflächen angepasst werden.

Für die Änderung der Hintergrundgrafik müsste die PowerPoint-Präsentation, welche die Hintergrundgrafik darstellt, entsprechend geändert werden. Im Anschluss müsste die Folie als Grafik gespeichert werden. Die Grafik sollte dabei die gleichen Abmessungen einhalten. Damit nicht alle Klickflächen verschoben werden müssen, sollte der grundsätzliche Aufbau – sofern möglich – eingehalten werden. Nur die zu ändernde Einheiten sollten demnach angepasst und die Abmessungen der Grafik im Anschluss manuell bearbeitet werden.

Im Anschluss müsste die aktuelle Hintergrundgrafik der Prozesslandkarte mit dem neuen Bild ausgetauscht werden. Hierzu kann die hinterlegte Grafik in der Bearbeitung der Landkarte ausgewählt und ein anderes Bild hochgeladen werden (über die Attribute).

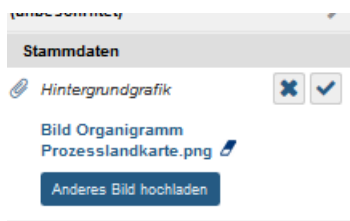


Abbildung 9 Änderung der hinterlegten Hintergrundgrafik

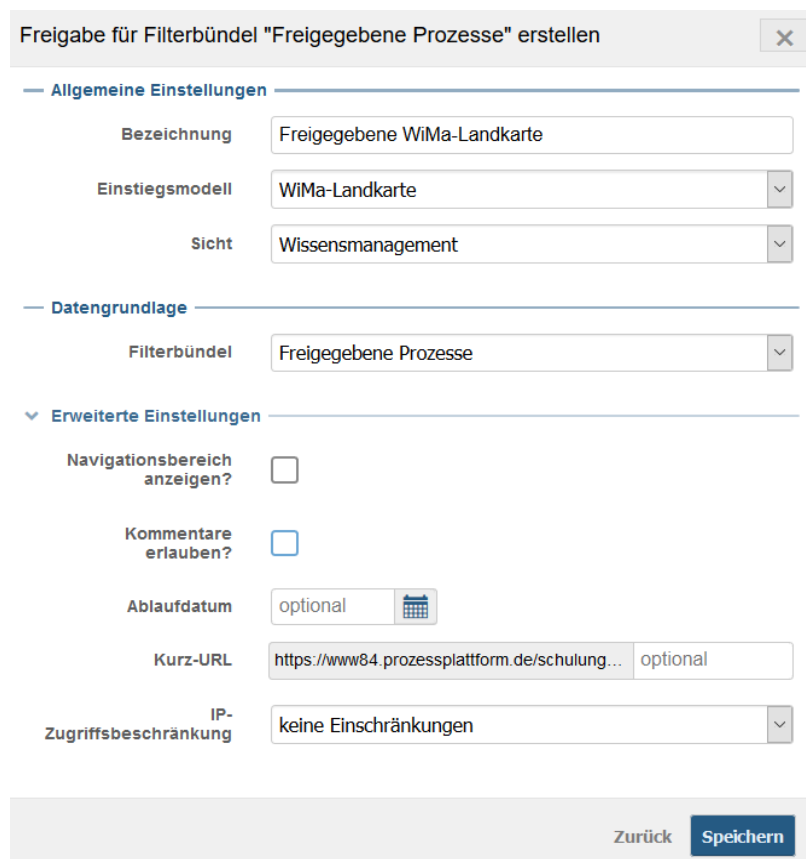
Anschließend müssten die gleich gebliebenen Klickflächen ggf. neu ausgerichtet werden. Zusätzlich muss die Änderung der organisatorischen Struktur in den Prozesskontexten übernommen werden. Entsprechend dieser Änderung müssten ggf. auch die Filterbündel angepasst werden. Im Anschluss müssten die zu ändernden Klickflächen in der Prozesslandkarte ebenfalls angepasst und neu ausgerichtet werden. Im Ergebnis sollten die Änderungen übernommen und aktualisiert worden sein, sodass die neue Struktur hinterlegt und die Filterbündel aktualisiert wurden.

Sollte die Landkarte hauptsächlich mit Modellierungselementen gestaltet worden sein, müssen die Änderungen hier direkt eingepflegt werden. Ggf. sind ebenfalls verwendete Klickflächen und Filterbündel anzupassen.

Weitere Hinweise zur Arbeit mit Prozesslandkarten können zusätzlich aus dem Informationsportal zur PICTURE Prozesslandkarte entnommen werden. Dieses Portal kann unter <https://picture.atlassian.net/wiki/spaces/pppdoc320/overview> abgerufen werden.

4. Freigabe der Prozesslandkarte inkl. verknüpfter Prozesse

Die Grundlage der Freigabe der Prozesslandkarte bildet der erstellte Filterbündel „Freigegebene Prozesse“. Dieser beinhaltet das Filterkriterium Status „Freigegeben“. Es handelt sich hierbei um eine Portal-Freigabe mit dem Einstiegsmodell „WiMa-Landkarte“. Der Navigationsbereich wurde ausgeblendet. Die Kriterien können der untenstehenden Grafik entnommen werden:



The screenshot shows a web form titled "Freigabe für Filterbündel 'Freigegebene Prozesse' erstellen". It is divided into three sections: "Allgemeine Einstellungen", "Datengrundlage", and "Erweiterte Einstellungen".

- Allgemeine Einstellungen:**
 - Bezeichnung: Freigegebene WiMa-Landkarte
 - Einstiegsmodell: WiMa-Landkarte (dropdown)
 - Sicht: Wissensmanagement (dropdown)
- Datengrundlage:**
 - Filterbündel: Freigegebene Prozesse (dropdown)
- Erweiterte Einstellungen:**
 - Navigationsbereich anzeigen?: ☐
 - Kommentare erlauben?: ☐
 - Ablaufdatum: optional (with calendar icon)
 - Kurz-URL: <https://www84.prozessplattform.de/schulung...> optional
 - IP-Zugriffsbeschränkung: keine Einschränkungen (dropdown)

At the bottom right, there are two buttons: "Zurück" and "Speichern".

Abbildung 10 Freigabe der Prozesslandkarte inkl. aller freigegebenen Prozesse

Dies hat zur Folge, dass über diese Freigabe alle Prozesse mit dem Status „Freigegeben“ freigegeben werden. Da jedoch kein Navigationsbereich angezeigt wird, kann grundsätzlich nur die Prozesslandkarte eingesehen werden. Über die hinterlegten Filterbündel kann jedoch zusätzlich auf die freigegebenen Prozesse zugegriffen werden.

Zur Freigabe wurde die „Wissensmanagement-Sicht“ erstellt. Dies gewährleistet, dass keine sensiblen Daten über den Link einsehbar. Beispielsweise Bearbeitungszeiten und Personen können nicht eingesehen werden. Lediglich die für das Wissensmanagement relevanten Informationen können somit eingesehen werden.

Die Prozesslandkarte kann über den darüber erzeugten Freigabelink aufgerufen werden.

Abschließend muss in diesem Zusammenhang betont werden, dass die Änderung des Prozessstatus eines einzelnen auf „Freigegeben“ zur Folge hat, dass der jeweilige Prozess Teil der Freigabe wird und sofern eine verantwortliche Organisationseinheit im Steckbrief hinterlegt wurde, auch über die Prozesslandkarte abrufbar ist. Eine gesonderte Abfrage durch die Plattform mit einem Hinweis auf die Auswirkungen erfolgt **nicht** mehr. Hierüber müssen alle Nutzer der Plattform entsprechend informiert werden.

Sollte im weiteren Verlauf eine IP-Zugriffsbeschränkung über die Verwaltung eingerichtet werden, könnte diese auch auf die Prozesslandkarte angewandt werden, sodass die Landkarte nur von Rechnern, welche in dem hinterlegten IP-Adressbereich liegen, aufgerufen werden könnten. Hierzu sei auf die weiteren Ausführungen im Informationsportal der Prozessplattform verwiesen.